

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 166.

Sonnabend den 21. Juli

1866.

Aufforderung.

Die Exerzitien-Commission des Hilfsvereins für verwundete und kranke Krieger zu Magdeburg wird zu Anfang nächster Woche wiederum einen Extrazug mit Lazareth-Bedürfnissen zc. nach Böhmen abgehen lassen. Die erfreuliche Theilnahme, welche auch die Stadt Halle für unsere siegreichen Truppen vielfach an den Tag gelegt hat, läßt uns nicht bezweifeln, daß deren Bewohner sich auch an diesem Extrazuge durch Mitgabe von Lazareth-Gegenständen und Erquickungen (Wein, Soda, Selterwasser, Zucker, Citronen, Cigarren, Cognac zc.) gern betheiligen werden.

Wir bitten die mitzugebenden Gegenstände am Sonntag den 22. Juli c. Nachmittags von 3 Uhr ab im ehemaligen Stappen-Büreau auf dem Magdeburg-Weipziger Bahnhofe abgeben, auf jedem einzelnen Colli aber den Inhalt deutlich angeben zu wollen.

Halle, den 20. Juli 1866.

Das gemeinschaftliche Comité der Vereine zur freiwilligen Krankenpflege für Halle und Umgegend.

Die Schlacht bei Königgrätz.

(Fortsetzung.)

Der erste Schuß fiel etwa um halb acht Uhr. Die preussische reitende Artillerie unten nahe am Fluß antwortete den österreichischen Kanonen, aber keine Seite feuerte heftig, und während einer halben Stunde bestand die Kanonade nur aus einzelnen Schüssen. Um ein Viertel vor acht Uhr erschien der König von Preußen auf dem Schlachtfelde, bald darauf ward die reitende Artillerie durch andere Feldbatterien verstärkt und die preussischen Kanonen begannen, ihre Granaten schneller in die österreichischen Reihen zu entsenden. Aber sobald das preussische Feuer lebhafter wurde, schienen österreichische Kanonen wie durch Zauber auf allen Punkten der Position zu erscheinen, von jeder Straße, von jedem Dorfe, aus den Baumgärten von Makrowena auf der preussischen Rechten, bis zu den Baumgärten von Venatel auf ihrer Linken blickten sie auf und sandten ihre tausenden Granaten, welche, mit lautem Knalle plätschend, ihre Splinter rasselnd zwischen die Kanonen, Kanoniere, Fuhrwerke und Pferde schleuderten, häufig ein Mann oder ein Pferd tödtend, manchmal eine Kanone demontirend, aber immer den Boden aufwühlend und die Erde den Leuten ins Gesicht werfend. Aber die Oesterreicher feuerten nicht allein auf die Artillerie, sondern sie warfen ihre Granaten auch aufwärts gegen Dub, und eine Granate schlug direct in eine Abtheilung Ulanen ein, welche in der Nähe des Königs hielt, wühlte sich tief in die Erde, warf eine Säule von Schlamm etwa zwanzig Fuß hoch empor und erschlug plätschend vier Glieder der Schwadron.

Sobald die Kanonade in der Fronte ernsthaft wurde, begann die Spitze der 7. Division das Dorf Venatel auf der österreichischen Rechten zu bombardiren. Die Oesterreicher erwieberten Schuß um Schuß, und keine Seite gewann oder verlor an Terrain. Auch im Centrum blieb die Schlacht sich gleich. Die Preußen brachten Batterie nach Batterie ins Gefecht und gaben ein entsetzliches Feuer auf die österreichischen Geschütze, aber diese gaben es zurück, und manchmal mit Zinsen, denn die österreichischen Artillerie-Offiziere konnten ihr Terrain, und viele Pferde wurden getödtet oder verwundet, Krankenträger wurden hinabgeschandt zu den

Battereien und kamen jeden Augenblick zurück mit Verwundeten, welche, unten im Feuer eilig nothdürftig verbunden, zu betäubt schienen, um große Schmerzen zu fühlen.

Allmählig schien die preussische Kanonade stärker zu werden, und die österreichischen Battereien zwischen Dohalitz und Dohalitz zogen sich höher den Berg hinauf zurück, aber die Kanonen von Metrowans standen noch fest, und die Preußen hatten die Wistritz noch nicht überschritten. Aber viele Geschütze wurden jetzt gegen Metrowans gewandt, und um zehn Uhr war die dortige Batterie ebenfalls genöthigt, etwas zu retiriren.

Während dieser Kanonade hatte sich ein Theil der Infanterie gegen den Fluß hinunterbewegt, wo sie in einer Einsenkung des Terrains Deckung gegen das Feuer nahm. Die 8. Division kam links von dem Straßendamme heran und formirte unter dem Schutze einer Erhebung des Bodens ihre Colonnen zum Angriffe auf das Dorf Sabowa, während die 3. und 4. Division rechts von der Straße sich vorbereiteten, Dohalitz und Metrowans zu stürmen. Aber ein wenig zuvor, ehe ihre Vorbereitungen vollendet waren, fing das Dorf Venatel auf der Rechten der Oesterreicher Feuer, und die 7. Division machte einen Anlauf, um sich desselben zu versichern; aber die Oesterreicher ließen sich durch die Flammen nicht vertreiben, und hier kam es zum ersten Male in der Schlacht zum Handgemenge. Das 27. Regiment führte den Angriff und stürmte in die Baumgärten des Dorfes; die brennenden Häuser trennten die Kämpfenden; sie gaben Salve nach Salve gegen einander durch die Flammen; aber die Preußen fanden einen Weg, um die brennenden Häuser herumzugelangen, und die Feinde im Rücken nehmend, zwangen sie dieselben zum Rückzuge mit dem Verluste von vielen Gefangenen.

Es war 10 Uhr, als Prinz Friedrich Karl den General v. Stülpnagel absandte, um den Angriff auf Sabowa, Dohalitz und Metrowans anzuordnen. Die Colonnen avancirten unter dem Vorgange von Tirailleurs und erreichten das Flussufer ohne vielen Verlust. Aber von da an mußten sie jeden Zoll ihres Weges erkämpfen. Die österreichische Infanterie hielt das Dorf und die Brücke in Besitz und feuerte auf sie wie sie heranliefen. Die Preußen konnten nur langsam avanciren auf den engen Wegen und gegen die Vertheidigung der Häuser, und die Salven legten durch die Glieder und schienen die Soldaten zu Boden zu reißen. Die Preußen feuerten viel schneller als die Oesterreicher, aber sie konnten nicht sehen, um ihr Ziel zu fassen: die Häuser, Bäume und der Rauch von dem feindlichen Feuer verdeckten Alles. Gedeckt durch alles dies feuerten die österreichischen Jäger blindlings dahin, wo sie den Feind kommen hörten, und ihre Schüsse wirkten schrecklich in den geschlossenen Gliedern der Preußen. Aber die letzteren verbesserten allmählich ihre Position; wenn auch langsam und durch die Kraft des Muthes und der Ausdauer, drangen sie endlich durch, obgleich sie auf jedem Schritte Verluste erlitten und auf einigen Stellen den Boden wirklich mit ihren Gefallenen bedeckten. Dann, um der Infanterie zu helfen, wandte die preussische Artillerie ihr Feuer, ohne die feindlichen Battereien weiter zu beachten, gegen das Dorf und richtete schreckliche Zerstörung unter den Häusern desselben an. Metrowans und Dohalitz geriethen beide in Brand, und die Granaten fielen schnell und mit schrecklicher Wirkung unter die Vertheidiger der brennenden Dörfer. Die österreichischen Geschütze arbeiteten ebenfalls gegen die angreifende Infanterie, aber zu dieser Zeit war diese bereits dagegen gedeckt durch die dazwischen liegenden Häuser und Bäume.

In und um die Dörfer dauerte das Gefecht während beinahe einer Stunde. Dann zog sich die österreichische Infanterie, durch einen Anlauf der Preußen vertrieben, etwas gegen die Höhe hinauf in eine Linie mit

ihren Batterien. Das Gehölz über Sabowa ward tapfer behauptet und das zwischen Sabowa und Benatek, voll von Schützen, hemmte den Fortschritt der 7. Division. Aber General Franssch, welcher diese Division commandirte, war nicht leicht aufzuhalten, er sandte seine Infanterie gegen das Gehölz und wandte seine Artillerie gegen die österreichischen Batterien; die 7. Division begann ein Feuer gegen das Gehölz, konnte aber damit keinen Eindruck hervorbringen, da der Feind hinter den Bäumen gedeckt war, dann aber ging sie mit dem Bayonnet drauf. Die Desterreicher wollten nicht weichen, sondern erwarteten das Handgemenge und in dem Gehölze über Benatek ward einer, der heftigsten Kämpfe ausgefochten, welche je ein Krieg gesehen hat. Das 27. preussische Regiment ging mit etwa 3000 Mann und 90 Offizieren hinein und kam auf der anderen Seite heraus mit nur 2 Offizieren und etwa 300 oder 400 Mann auf den Beinen, alle übrigen waren todt oder verwundet.*) Auch die anderen Regimenter haben viel gelitten, doch nicht in gleichem Maße; aber das Gehölz war genommen. Die österreichische Linie war nun auf beiden Flanken zurückgeschlagen, aber ihr Commandeur bildete eine neue Schlachtlinie etwas höher an den Hügeln hinauf um Lipa und immer noch das Gehölz behauptend, welches oberhalb Sabowa liegt.

Dann wurde die preussische Artillerie über die Ditriz gesandt und begann auf die neue Aufstellung der Desterreicher zu feuern.

Zur selben Zeit wurde v. Rauch von General Herwarth's Avantgarde allmählich gegen die österreichische Linke vorgehen gesehen, denn sie hatte in Nechanitz, einem Dorfe etwa sieben Meilen abwärts von Sabowa an der Ditriz, eine Brigade von sächsischen Truppen angetroffen mit einiger österreichischer Cavallerie, und trieb sie gegen die Position von Lipa, indem er in solcher Richtung folgte, daß es schien, als ob er die linke Flanke der Desterreicher umgehen würde. Aber der österreichische Commandeur schien entschlossen, seine Position zu behaupten, und schwere Massen von Infanterie und Cavallerie waren auf dem Gipfel der Hügel zu sehen.

Die preussische Infanterie, welche die Dörfer Sabowa und Dohalitz genommen hatte, wurde nun gegen das Gehölz gesandt, welches über diesen Plätzen längs der Straße von Sabowa und Lipa hinläuft: sie ging gegen dasselbe vor, aber ihr Feuer machte keine Wirkung, da die Desterreicher hinter den Bäumen gedeckt waren; auch feuerte eine ganze Batterie vom anderen Ende des Holzes zwischen den Bäumen her auf die Preußen und mit schrecklicher Wirkung. Aber die Angreifer fochten fort, brachen endlich die Hindernisse des Einganges nieder und gingen dann darauf los. Das Gefecht ging von Baum zu Baum, und die Desterreicher machten manchen Anlauf, um die verlorene Position des Gehölzes wieder zu gewinnen; aber in diesem Handgemenge fielen ihre jungen Soldaten wie Regen vor den starken Männern der achten Division; aber sobald die Vertheidiger sich etwas zurückzogen und ihre Artillerie in die Bäume spielte, litten die Preußen erschrecklich, und etwa halbwegs aufwärts ins Holz kam das Gefecht zum Stehen.

*) Diese Angabe ist indessen, wie aus allen nachher weiter eingelaufenen Berichten hervorgeht, jedenfalls viel zu hoch gegriffen.
(Fortsetzung folgt.)

Notiz.

Wie man uns mittheilt, so werden die Angaben über den frevelhaften Versuch eines Böhmens zu Hühnerwasser, durch Entzündung einer Masse von Spirit im Keller einer Brennerei Leben und Gesundheit einer Anzahl preussischer Soldaten zu gefährden, durch die Angabe des bei Sabowa verwundeten, zur Zeit in Halle befindlichen Musikfetter Johann Kolgen (28. Reg. 3. Comp.) bestätigt, der sich zur Zeit jenes Frevels selbst in Hühnerwasser befand.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Den 19. Juli.

Heute ist ein Theil der Landwehrmänner 2. Aufgebotes, welche für gestern hier einberufen waren, in die Festungen unserer Provinz abgerückt, wohin die übrigen Wehrmänner morgen und übermorgen ebenfalls folgen werden. (Hall. Ztg.)

Predigt-Anzeigen.

Am 8. Sonntage nach Trinitatis (den 22. Juli) predigen:

Zu H. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Superintendent D. Franke. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent Dr. Hand.

Montag den 23. Juli um 8 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Abends 6 Uhr keine Bibelstunde.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pincernelle.

Mittwoch den 25. Juli früh 10 Uhr Beichte und Communion Herr Oberprediger Bracker.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus.

Donnerstag den 26. Juli Abends 6 Uhr Bestunde.

Katholische Kirche: Um 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Ertmer. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. Juli Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. Juli um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 25. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Freitag den 27. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Für die Familien der zur Fahne einberufenen Landwehrmänner und Reservisten sind anderweit bei mir eingegangen:

Frl. Corvinus 2 \mathcal{R} , Conf.-Rath Prof. Dr. Müller (zweite Einzahlung) 6 \mathcal{R} , Miellich, Gärtner im landw. Institut 1 \mathcal{R} , Univers.-Stallmeister Andre 10 \mathcal{R} .

Für die Verwundeten:

Professor Dr. Niehm 5 \mathcal{R} .

Halle, den 18. Juli 1866.

v. Deurmann.

Tageschau.

Sonnabend den 21. Juli.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet, und Nachmittags täglich zwischen 3—4 Uhr mit dem Bemerkten, daß Mittwoch Nachmittags kein Geld verabreicht und angenommen wird.

Städtisches Rathaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinshnieden 9), Kassenstunden 8—11 Uhr Vorm.

Spar- und Vorshuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Vereine.

Landwirtschaftlicher Bauernverein des Saalkreises; Versammlung im Stadtschießgraben 11 Uhr Vormittags.

Politechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sauberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Verein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Nocco's Etablissement.

Nebertafeln.

Halle'scher Sängerbund. Probe von 8 Uhr Abends in Müller's „Belle vue“.

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Productenbörse und Getreidepreise.

Bom 19. Juli 1866.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen: 170 \mathcal{L} . 52—54 \mathcal{R} bez. Roggen: unverändert 168 \mathcal{L} . 46 bis 46 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez. Gerste: wie zuletzt 140 \mathcal{L} . 35—37 \mathcal{R} bez. Hafer: 100 \mathcal{L} . 26 bis 26 $\frac{1}{2}$ —27 \mathcal{R} bez. Klee: 7—7 $\frac{1}{2}$ —8 \mathcal{R} bez., exquirit feine Waare in Keinen

Posten auch etwas höher. **Wan:** 1 1/2 - 1 1/2 % bez. **Delant:** nach Qualität 68 - 76 % bez. **Stärke:** feiner, 5 1/2 % willig bez. **Spiritus:** ohne Handel. **Rüßöl:** flau, 12 1/2 % bez. **Solaröl:** ohne Begehr. Preise unverändert nominell. **Erdöl:** sibirisches, loco 9 % bez. **Rohzucker:** unverändert bei hohen Forderungen der Inhaber still, sowohl für den Export als für das Inland. **Syrup:** ohne Frage, weil die Spiritusbrennereien still stehen. **Schmelzöle (rohe Potasche):** 2 1/2 % bis 2 3/4 % bez. **Futterartikel:** unverändert.

Zum schwarzen Bär. Hr. Versicherungs-Inspector Hecht a. Magdeburg. Hr. Fabrikant Schulze a. Dranienbaum. Hr. Gastwirth Bod a. Gräfenhainichen. Hr. Kaufm. Meyer a. Waldkirchen.
Zum blauen Bär. Hr. Zimmermeister Wienkopf a. Bitterfeld. Hr. Deconom Günther a. Helfta. Die Hrn. Förster Bülde a. Cossa und Schwanke a. Thielenhaide. Hr. Deconom Schlobach a. Cossa. Hr. Fabrikant Meyer a. Bitterfeld. Hr. Expedient Giese a. Magdeburg.

Herausgeber: Prof. Dr. Herrberg.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

19. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	331,87	4,07	68	12,8	W	trübe 8
Mitt. 2	330,90	3,81	51	15,7	WNW	zieml. heiter 4
Abd. 10	331,05	4,84	92	11,3	W	trübe 8
Mittel	331,27	4,24	70	13,3		wäßig 7

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Telegraphische Witterungsberichte.

19. Juli.

Beobachtungszeit	Barometer Pariser Réaumur-Linien	Temperatur mur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
Auswärtige Stationen.				
8 Mrg.	Brüssel 335,5	12,2	W windstill	sehr bewölkt
	Petersburg 333,5	15,3	Windstille	bewölkt
	Moskau 329,7	14,4	WNW schwach	heiter.
Preussische Stationen.				
6 Mrg.	Memel 332,3	12,5	SW mäßig	trübe
	Berlin 333,5	11,8	W mäßig	trübe
	Münster 333,5	11,0	NW schwach	trübe
	Torgau 331,5	11,8	SW schwach	bedeckt
	Ratibor 326,1	12,8	W schwach	heiter
	Trier 330,2	11,0	NO mäßig	heiter.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 18. bis 19. Juli.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Graf v. Soltthal mit Gemahlin a. Döllau. Hr. Hr. Rentier Lode a. Boston. Hr. Kaufmann Garn a. Frankfurt.
Stadt Bückeburg. Hr. Dr. med. Meyer a. Hildesheim. Hr. Deconom Steinhauer a. Oßling. Die Hrn. Kauf. Reinhold a. Magdeburg und Telemann a. Nordhausen.
Goldener Ring. Hr. Superintendent Schmidt a. Eisleben. Hr. Ingenieur Bughoff a. Gerlesb. Die Hrn. Kauf. Bollmann mit Frau a. Braunschweig, Kermes a. Hainichen und Seelig a. Berlin.
Goldener Löwe. Die Hrn. Kauf. Steinacker und Reinede a. Sangerhausen, Bremme a. Nordhausen und Venitz a. Halle.
Stadt Hamburg. Ihre Erl. Comtesse Stolberg mit Dienerschaft a. Stolberg. Hr. Kreis-Physikus Dr. Clemens a. Frankenhäusen. Die Hrn. Kauf. Vogelgang a. Hannover, Klaußen a. Amsterbam, Ellenberg a. Hamburg, Schütte a. Danzig und Bod a. Magdeburg.
Mente's Hotel. Die Hrn. Kauf. Dettler mit Sohn a. Stettin, Sachs a. Bernburg und Silbermann a. Nienberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 23. Juli 1866 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Statut für das neu zu errichtende Gymnasium.
- 2) Anlegung eines Brunnens auf dem Stadtgottesacker.
- 3) Regulirung des Weidenplans.

Geschlossene Sitzung.

- 4) Besetzung von Kaufstellen im Hospitale.

Der Vorsteher der Stadtverordneten: Fritsch.

Die höheren Orts angeordnete Musterung der in den Jahren 1835 bis incl. 1843 gebornen und in den Jahren 1857 bis einschließlich 1865

- 1) zur Armee- resp. Ersatz-Reserve,
- 2) zum Train oder zum Dienst als Handwerker designirten,
- 3) der disponibel gebliebenen, sowie
- 4) aller, aus deutschen Bundesstaaten eingewanderten und nach §. 14 ad 2 der Ersatz-Instruction zu Kategorie 1 gehörigen Militairpflichtigen

wird in nächster Woche, täglich von 7 Uhr ab in den Lokalen des **Bürgergartens** in der Weise stattfinden, daß:

- die 1843 und 1842 Gebornen Montag am 23. Juli,
- die 1841 und 1840 Gebornen Dienstag am 24. Juli,
- die 1839 und 1838 Gebornen Mittwoch am 25. Juli,
- die 1837 Gebornen Donnerstag am 26. Juli,
- die 1836 Gebornen Freitag am 27. Juli,
- die 1835 Gebornen Sonnabend am 28. Juli

gemustert werden.

Sämmtliche hier geborne beziehentlich hierorts angehörige, sowie diejenigen Militairpflichtigen dieser Kategorieen, welche sich temporair aufhalten und sich zur Stammliste gemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, an den **bezeichneten Tagen, bei Vermeidung der vorzugsweisen Einstellung und einer Geldstrafe bis zu 10 Thlr.** pünktlich zur Musterung sich einzufinden.

Reclamationen auf Zurückstellung, welche sich auf Unterstützung arbeitsunfähiger Angehöriger gründen, haben nur dann Anspruch auf Berücksichtigung, wenn letztere der Königl. Musterungs-Commission im Musterungstermine sich persönlich vorstellen.

Halle, den 17. Juli 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Schöne saure Gurken,

à Stück 3 und 4 J., empfiehlt

J. Kramm.

Neue saure Gurken bei Bolze.

Candis-Syrup, à 1/2 2 Gr., bei Ferd. Sille.

Zu verkaufen eine Zint-Wadewanne Brüderstraße 15, 2 Tr.

Zu verkaufen ein neuer Hundewagen ein Pomph-Wagen Martinsgasse 14.

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntniß der **Secrétair Bleser, kl. Sandberg 6.**

Ein gut erhaltenes **Doppel-Pult** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. P. nimmt die Expedition v. Blattes an.

Einige Duzend alte, noch brauchbare Getreidesäcke sucht zu kaufen Strohhof, Kellnergasse 1.

Einen **Kutscher** gebrauchen

C. G. Fritsch & Co.

Gesucht wird zum 1. Juli ein brauchbares Mädchen Mannische Straße 7.

Ein anständiges Mädchen findet zum 1. August einen Dienst Herrenstraße 16, 2 Tr.

300 R. werden auf **Ucker, 1. Hypothek,** gesucht durch **Seck. Kleist, Schmeerstraße 16.**



Mein Lager Geraer reinwollene Kleiderstoffe
bietet den Damen zur Trauer große Auswahl zu billigsten, festen Preisen.
Ferd. Tombo, Steinweg 4, parterre.

Neue saure Gurken bei

C. Müller.

Rosfleisch, prima, bei

Fr. Thurm.

Knackwürstchen in größter Masse frisch bei

Fr. Thurm.

Ein **Ponny-Geschir** und **Wagen** sucht zu kaufen

Fr. Thurm.

Wundspritzen, Charpiezupfer etc. empfiehlt

Fr. Baumgartel, Hallgasse 2.

Drei tüchtige Schneidermeister auf ganz feine große Arbeit, welche Maschinen besitzen, finden Beschäftigung bei
Salym & Eichengrün.

Krieger-Verein.

Montag den 23. d. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr findet eine Zusammenkunft des Kriegervereins für die Jahre 1813/15, 1848/49 und 1864 in Freyberg's Lokale statt.
Der Vorstand.

Ammendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.

Ratsch.

Pflichtig zu den Fahnen einberufen, riichte ich an meine Schüler die Nachricht, daß meine Vorbereitungsschule dadurch keine Aenderung erleidet, da ein stud. phil., früherer Lehrer an derselben, mich während meiner hoffentlich kurzen Abwesenheit vertreten wird. Beginn des Unterrichts:

Montag den 23. Juli 9 Uhr.

Pr. Leop. Blauert.

Zu den Fahnen einberufen, hat mein Geschäft seinen ungestörten Fortgang. Mein Bruder **Carl Koch** wird mich vertreten.
August Koch, Tischlermeister.

1500 bis 2000 Thlr.

werden auf ein Grundstück in der Nähe von Halle im Werthe von 20,000 \mathcal{R} zur ersten u. alleinigen Hypothek sofort gesucht. Näheres bei **W. Mandel, Königsstraße 8.**

Federn zum Reissen werden angenommen und sofort bearbeitet in der **Stadt-Arbeitsanstalt** am Obersteinthor.

Ein Lehrling findet Unterkommen bei **S. Winter, Schuhmachersstr., Leipzigerstr. 103.**

Gesucht wird sogleich eine ordentliche Mitbewohnerin. Wäsche wird gewaschen, gezeichnet und ausgebessert Unterberg 5, im Hofe part.

Zur Anlegung einer **Restauration** werden in hiesiger Stadt in lebhafter Gegend passende Räumlichkeiten gesucht durch

Sekretär Bleser, H. Sandberg 6.

Eine ruhige Familie mit einem Kinde sucht zum 1. October ein Logis im Preise von 28 bis 32 \mathcal{R} zu beziehen. Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann **Schulze**, große Ulrichsstraße 29, niederzulegen.

Ein **Logis, Bel-Stage, 3 St., 3 Kammern, Küche, Entrée, Boden- u. Kellerraum** ist sofort oder 1. Oct. zu vermieten. Näheres bei **C. Müller, am Markt.**

Zu vermieten sind in meinen Häusern verschiedene Logis im Preise von 100 \mathcal{R} , 80 \mathcal{R} , 36 \mathcal{R} und 24 \mathcal{R} . Näheres beim Maurermeister **Berner, Taubengasse 9.**

Zu vermieten ist sofort und 1. October c. zu beziehen Niemeperstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung mit Pferdehstall, Remise etc. Näheres beim **Berner, Maurermeister.**

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör gr. Ulrichsstraße 25.

Die 1. Stage von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, so wie 2 kleinere Wohnungen sind zu vermieten und Michaelis zu beziehen gr. Schlamm 9.

Ein freundliches und möblirtes Logis kann von 2 Herren bezogen werden. Näheres Königsstraße 2, 2 Tr.

Zu vermieten an ruhige Leute St., K., R. und Zubehör (26 \mathcal{R}) Mittelwache 1.

Zu vermieten an kinderlose Leute eine H. St., 2 R. für 15 \mathcal{R} Zapfenstraße 19.

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen 2 Parterre-Stuben, 2-3 Kammern, Küche und Zubehör, auch getheilt, Benutzung des Gartens lange Gasse 5 h.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen drei Familienwohnungen Steinbockgasse 1.

Ein Laden mit Wohnung in frequenter Gegend sofort zu vermieten. Offerten befördert unter O. P. 56 die Expedition d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung nebst kleiner Werkstatt für 32 \mathcal{R} und eine Wohnung für 22 \mathcal{R} zu vermieten Steinweg 18.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Wohnung von kinderlosen Mietnern, bestehend aus 3 Stuben, 3 R. nebst Zub., u. eine Wohn. v. 2 St., 1 R. u. Zub. Steinweg 22.

Zu beziehen sind sogleich 2 Logis zu 40 u. 24 \mathcal{R} zu erfragen Thalgaſſe 5.

Großer Berlin 1 ist die Wohnung des verstorbenen Herrn Rentiers **Busse** anderweit zu vermieten.

Stuben vermietet Rutschgasse 2.

Zu vermieten und den 1. October zu beziehen ist die 1., oder 3. Etage Mauergasse 10.

Zu vermieten ist eine kleine möblirte Stube an einen einzelnen Herrn Harzgasse 13.

Zu beziehen zum 1. Oct. 2 herrsch. Wohn., 2-3 St., 3 R. u. alles Zub. alter Markt 28.

Zu vermieten zwei möblirte Zimmer sof. und eine Wohnung, bestehend aus St., K., Küche und sämmtlichem Zubehör gr. Brauhausgasse 19.

Verloren wurde von der Promenade bis zum Geistthore ein Buch. Gegen Belohnung abzugeben Harzgasse 7, 1 Tr.

Verloren eine rolhe Perl-Kette mit goldenem Schloß. Dem Finder gute Belohnung Leipzigerstraße 109. Vor Ankauf wird gewarnt!

Verloren ein Trauring vor d. Steinthor in der Nähe des Brunnens. Da es von Leuten gesehen und die Person erkannt ist, bitte abzugeben gegen gute Belohn. gr. Ulrichsstraße 9, im Laden.

Entlaufen 3 Hähnen H. Klausstraße 4.

Halle'scher Sängerbund.

Sonnabend den 21. Juli Abends 8 Uhr Probe in **Müller's Belle vue.**

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 10 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod durch einen Schlagfluß plötzlich unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater, den Bäckermeister **A. Wiegand**, in seinem 64. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 19. Juli 1866.

Wasserstand der Saale bei Halle.

19. Juli Ab. am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll
20. d. Mg. 5 2